



ENERGIEPREISSTOPP JETZT!

Weitere Infos & Kontakt: dkp.de • unsere-zeit.de • pv@dkp.de

ENERGIE MUSS BEZAHLBAR SEIN – RWE & CO. ENTEIGNEN!

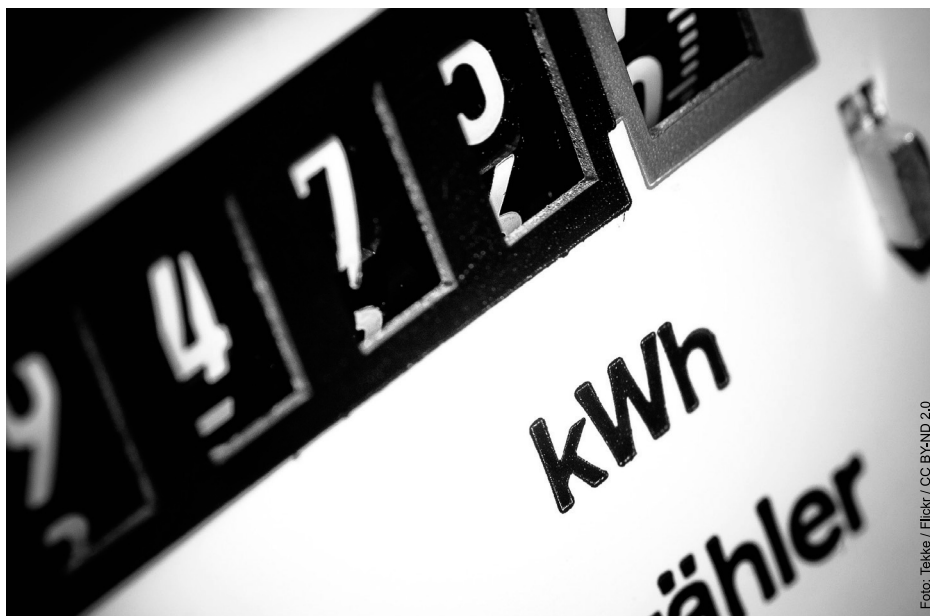


Foto: Tekke / Flickr / CC BY-ND 2.0

Die Energiepreise explodieren. Am 29. März veröffentlichte die Statistische Bundesamt die „Daten zur Energiepreisentwicklung“ bis Ende Februar diesen Jahres. Während die Preise für fast alle Energiearten von 2015 bis Anfang 2021 einigermaßen stabil blieben, begannen sie seitdem zuerst langsam, dann immer schneller anzusteigen, bis sie in den letzten vier Monaten in einen immer schnelleren Galopp übergehen. Werden die Preise für 2015 gleich 100 gesetzt, lauten sie für Ende Februar: Rohöl aus OPEC-Ländern 244, Superbenzin 128, Heizöl 160, Erdgas bei Abgabe an Handel und Gewerbe einschließlich Wohnungswirtschaft 147 (bei Industrie sogar 295), Strom für Privatabnehmer 125. Die Differenz zwischen dem Preisanstieg bei

Rohöl-Importen und der Preissteigerung an Zapfsäulen und den Zählautomaten der Fahrzeuge, die die Ölheizungen der Wohnungen füllen, ist ein sicheres Indiz für weitere Preissteigerungen.

Die Inflation galoppiert

Das macht vor allem Familien mit geringen Löhnen oder mit dem Bezug von Sozialleistungen zu schaffen. Aber auch Normalverdiener bekommen zunehmend Probleme. Das ist schmerzhaft für Millionen Menschen in unserem Land, die darauf angewiesen sind, ihr Auto zu betanken, um zur Arbeit zu pendeln (insbesondere wenn sie Schichtdienst zu Zeiten haben, wenn der öffentliche Personenverkehr zurückgefahren wird) oder ihre Wohnung zu beheizen.

Ein Wirtschaftskrieg gegen Russland bringt keinen Frieden! Der Krieg in der Ukraine fordert Opfer und hätte verhindert werden müssen. Die beschlossenen Waffenlieferungen von Bundesregierung, EU und NATO in das Kriegsgebiet verschärfen die Situation jedoch weiter. Sie sind, ebenso wie die weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland und Boykotte von Öl- und Gasimporten, weitere Schritte in der Eskalationsspirale. Diese Schritte werden die Situation in der Ukraine verschärfen: Sie stellen weitere Barrieren für Verhandlungen auf und schaffen neue Gefahren. Selbst ein Krieg der NATO gegen Russland ist nicht mehr undenkbar. Ein sofortiges Umlenken hin zu Entspannung ist daher nötig!

Sofortforderungen der DKP

- Verbot von Strom- und Gaspreissenkungen
- Ja zur Millionärssteuer, Nein zur unsozialen CO₂-Steuer
- Haushalte mit ALGII bzw. SGBII- und SGBXII-Bezug, dem künftigen Bürgergeld erhalten einen Energiezuschlag
- Eine Subventionierung der Energiekonzerne ist umfassend (auch durch Steuerreduktionen) abzulehnen.
- Rabatte für Großverbraucher der Industrie werden eingestellt.

Die Explosion der Energiepreise hat aber auch Auswirkungen auf alle anderen Sektoren der Volkswirtschaft. Die „FAZ“ weist am 20. April in einer Untersuchung über den rasanten Anstieg auch der Lebensmittelpreise darauf hin, dass sich für die Landwirte innerhalb des letzten Jahres die Kosten für das Betanken der Traktoren verdoppelt habe und zitiert einen Geschäftsführer einer Agrargesellschaft in Brandenburg: „Statt 240.000 Euro im Jahr sind es jetzt 500.000 Euro.“

Energiepolitik für die Konzerne und milde Gaben für die unteren Klassen

Allen Verantwortlichen, ob in Frankreich oder in Deutschland, stecken nach wie vor die „Gelbwesten“-Aktionen in Frankreich in den Knochen, die zeigen, wie schnell steigende Energiekosten zu politischen Verwerfungen bis hin zu offenem Aufruhr führen können. Daher herrscht hektische Betriebsamkeit, um die Folgen dieser Energiekosteninflation abzumildern. Ein paar Einmalzahlungen für die unteren Klassen sind ausgeschüttet worden und weitere werden vielleicht folgen. Ihr gemeinsames Merkmal ist, dass sie medial groß verkündet werden, aber in den Geldbörsen der Betroffenen in der Regel

nur die Mehrkosten für einige Wochen, bestenfalls für einige Monate auffangen. Eines aber bleibt bei allen diesen politischen Debatten außen vor: Der Gedanke, die Gewinne der an Erzeugung und Verkauf verdienenden Konzerne abzuschöpfen. Für die großen privaten Energiekonzerne und deren Anteilseigner fließen weiter ungehindert Profite.

Enteignungen? Nur im Rahmen von Sanktionen

Mitte April wurde gemeldet, Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) plane „notfalls auch Enteignungen“ im Zuge der von ihm beabsichtigten Reform des Energiesicherungsgesetzes. Dieses Gesetz ermöglicht es der Bundesregierung, eine „kritische Infrastruktur“ unter „treuhänderische Verwaltung“ zu stellen. In Anwendung der Regelungen wurde im Frühjahr dieses Jahres gegen die deutsche Tochter der russischen „Gazprom“ eine Treuhänderverwaltung verfügt. Eine „Lex Gazprom“: Für die innere Rechtssicherheit im weiteren Verlauf des Wirtschaftskrieges gegen Russland soll dieses Gesetz nun nachgeschärft werden. Die Profitquellen aller heimischen Konzerne, die an Öl, Gas, Kohle und Strom verdienen, sind hingegen sicher.

unsere zeit

Sozialistische Wochenzeitung
Zeitung der DKP

**Wir schreiben dort
weiter, wo andere Medien
längst schweigen.**

Ich möchte gerne:

- Die UZ – Zeitung der DKP – sechs Wochen gratis Probelesen (Print & Online)! Der Bezug endet automatisch
- Informationen über die DKP

Name

Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

(Ohne E-Mail kein Online-Bezug möglich)

**Zurück an: Unsere Zeit
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen
Tel.: 0201 - 17 78 89 15
E-Mail: abo@unsere-zeit.de**

Angesichts explodierender Energiepreise fordert die DKP einen gesetzlichen Energiepreisstopp, damit Familien im Winter nicht vor der Entscheidung stehen, ob sie hungern oder frieren müssen. Mit Ihrer Unterschrift können Sie die Kampagne unterstützen.

Ich fordere

- einen gesetzlichen Preisstopp für jede Form von Energie für private Haushalte und kleine Unternehmen. Das umfasst Strom-, Gas-, Öl- und Benzinpreise.
- Strom- und Gassperren müssen verboten werden und Haushalte mit Bezug von Sozialleistungen einen Energiezuschlag erhalten.
- Die Energieversorgung gehört in öffentliche Hand.

Vorname, Nachname _____

Adresse _____

Unterschrift _____


DKP
Deutsche Kommunistische Partei

**Zurück an: DKP-Partei Vorstand
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen
E-Mail: pv@dkp.de**

dkp.de